|  |
| --- |
| Adolf-Reichwein-Schule, Heinrich-von-Kleist-Str.14, 65549 Limburg Betreuender Lehrer: Roland Gawinski |
| Zukunftspläne von Jugendlichen |
| Was will ich werden? |

|  |
| --- |
| Nadine Grün, Hans-Wolf-Str.25, 65556 Limburg29.03.2017 |

**Zukunftsplan-Wie soll meine Zukunft aussehen?**

Viele Jugendliche machen sich Gedanken über ihre Zukunft. Studien befassen sich ebenfalls mit dem Thema, wie zum Beispiel eine Bertelsmann-Studie1, die zeigt dass 34% der befragten Jugendlichen Angst vor Arbeitslosigkeit haben. Damit mir das nicht passiert, mache ich mir natürlich auch oft Gedanken über meine Zukunft. Ich frage mich: „Was will ich werden oder was will ich erreichen?“. Zu einem genauen Ergebnis bin ich noch nicht gekommen. Dennoch hatte ich schon oft Ideen, welchen Beruf ich gerne mal hätte.

**Traumberufe**

Es hat schon, wie bei jedem kleinen Mädchen, angefangen mit dem Traumberuf Sängerin oder Tierärztin. In der Grundschule war ich immer sehr fleißig und habe gerne meinen Mitschülern geholfen, sodass sich meine Vorstellungen geändert haben und ich Lehrerin werden wollte. Diese Vorstellung hatte ich lange und verfolge sie teilweise immer noch. Durch den Schwerpunkt Pädagogik an der Adolf-Reichwein-Schule wird man meiner Meinung nach auch sehr gut auf so einen Beruf vorbereiten.

Jedoch kamen noch andere Möglichkeiten dazu. Dadurch, dass ich seit 13 Jahren ins Turnen und Tanzen gehe und mittlerweile Grundschulkinder trainiere, wollte ich auch mal einen Beruf haben, der in diese Richtung geht und mit Tanzen zu tun hat. Mir macht es sehr viel Spaß und es hilft wenn man Stress hat zum entspannen. Aufgrund einer Verletzung am Rücken, musste ich diese Vorstellung vergessen, obwohl ich gerne Tänzerin oder ähnliches geworden wäre. Sport hat mir schon immer Spaß gemacht, weil man einfach mal abschalten kann und den ganzen Stress vergisst. Deshalb habe ich trotzdem über einen Beruf in dieser Richtung nachgedacht. Jedoch habe ich ein bisschen Angst, dass man sich mal schlimmer verlässt und den Beruf schließlich nicht mehr ausüben kann und das ist für mich ein Argument, das eher gegen so einen Beruf spricht. Also mache ich so etwas eher als Hobby, bei dem ich finanziell nicht davon abhängig bin. Außerdem habe ich vielleicht in meiner Zukunft immer noch Zeit kleine Kinder zu trainieren, wobei ich denke, dass ich nach meinem Abitur erst mal damit aufhöre und nach meinem Studium

Quelle1: <http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/pid/studie-deutsche-jugendliche-blicken-skeptisch-in-ihre-berufliche-zukunft/> , 25.03.17 (15:38Uhr)

**Meine Familie**

Da in meiner Familie nicht nur deutsch, sondern auch französisch und spanisch gesprochen wird, kam ich in der Mittelstufe auf die Idee, dass ich einen Beruf ausüben möchte, der in die Richtung Tourismus geht, damit ich auch andere Sprachen lernen und sprechen kann. Dies finde ich immer noch eine gute Möglichkeit für mich.

Durch meine Familie bin ich sehr selbstständig geworden, da mein Vater eine große Firma besitzt und oft unterwegs war bzw. ist. Meine Mutter ist ebenfalls beruflich selbstständig und so war ich schon früh auf mich allein gestellt und musste mich auch um meine Schwester kümmern.

**Auswandern**

Meine Familie spielt eine große Rolle für meine Zukunft. Da ein Teil von ihr aus Frankreich und Spanien kommt, möchte ich später auswandern. Aufgrund dieser Tatsache versuche ich meine Zukunft daran zu orientieren. Ich mache in Deutschland Abitur, weil dies sehr angesehen wird und mich bestimmt auch in anderen Ländern weiterbringt. Nach meinem Abitur möchte ich schließlich studieren und spätestens dann ausziehen. Ich würde zwar gerne im Ausland studieren, doch ich bin mir noch nicht so sicher.

Viele Jugendliche wollen nach ihrer Schule oder Studium ins Ausland. Eine Studie des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR)2 zeigt, dass die Jugendlichen nicht aus finanziellen Gründen ins Ausland wollen, sondern um neue Erfahrungen zu sammeln.

Eine weitere Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW)3 zeigt auch, dass wir Deutschen nicht in ferne Ländern auswandern wollen, sondern eher in Europa bleiben. Dieser Studie stimme ich persönlich zu, weil es teilweise auch einfacher ist durch die offenen Grenzen in ein anderes europäisches Land zu ziehen. Wenn man mal überlegt wie viel auf einen zukommen würde, wenn man nach Amerika auswandern würde, ist es auf jeden Fall einfacher nur in Europa umzuziehen.

Da ich mir noch nicht sicher bin, ob ich nach Spanien oder Frankreich ziehen möchte, überlege ich allgemein nach dem Abitur eine Pause im Ausland zu machen zum Beispiel als Au Pair um die Länder beziehungsweise Kultur besser kennenzulernen.

Quelle2: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/auswanderung-aus-deutschland-neue-studie-zeigt-gruende-a-1022743.html>, 28.03.17 (16:58Uhr)

Quelle3: <https://www.welt.de/vermischtes/article1610229/Zahl-der-deutschen-Auswanderer-auf-Rekordstand.html> , 28.03.17 (17:29Uhr)

**Au Pair**

Durch meine Forschungen im Internet habe ich herausgefunden, dass gerade Jugendliche aus Deutschland in Länder wie Frankreich und Spanien gehen4. Ein weiteres, beliebtes Land wäre Großbritanien, welches mich auch sehr anspricht, da ich mal für einen Austausch dort war. Ich würde gerne mehr über das Land erfahren und vor allem mehr davon sehen

**Hobbys**

In meiner Freizeit gehe ich auch gerne reiten und besitze mit meiner Schwester ein Pferd. Deshalb möchte ich mir später mal ein eigenes Pferd kaufen und deshalb würde ich meine Zukunft eher so planen, dass ich nicht mitten in einer Großstadt wohne. Ich bin sehr tierlieb und würde deswegen gerne in einer ländlicheren Gegend wohnen und vielleicht einen Hund und Katze besitzen, denn ich habe schon Tiere seit ich denken kann.

**Praktikum**

In der Realschule habe ich mehrere Praktika gemacht, durch die ich gelernt habe, welche Berufe ich nicht machen möchte. Ich möchte nicht einfach nur im Verkauf arbeiten, weil ich mehr Kontakt mit Menschen in meinem Beruf haben möchte. Durch ein Praktikum im Kindergarten habe ich gelernt, wie wichtig der Kontakt bei Kindern ist, was mir sehr gefallen hat. Mein bevorstehendes Praktikum werde ich wieder in einem Kindergarten machen, damit ich vielleicht Wissen aus der Schule schon anwenden kann und mich mit den Erzieherinnen austauschen kann.

**Nach dem Studium**

Später möchte ich, wenn ich mit dem Studium fertig bin und einen Job habe, eine Familie gründen und ein eigenes Haus besitzen. Ich möchte Kinder haben und sie auch gut auf ihre Zukunft vorbereiten. Für mich ist es sehr wichtig eine eigene Familie zu gründen, denn ich kann mir nicht vorstellen ohne Familie zu leben. Vor allem Familie steht bei mir an erster Stelle.

Eine Shell-Studie aus dem Jahr 20155 sagt jedoch, dass der Kinderwunsch bei Jugendlichen zurückgeht. Meiner Meinung nach kommt es auf die Verhältnisse an, in denen man aufgewachsen ist und wie man lebt. Wenn man in guten Verhältnissen lebt und sich gut mit der Familie versteht hat man eher einen Kinderwunsch. Meine Eltern haben mich auch gut erzogen und ich bin immer gut mit ihnen klar gekommen, sodass ich nie sagen würde ich will keine eigenen Kinder und ich denke das meine Eltern sich auch irgendwann über Enkelkinder freuen würden.

Quelle4: <http://www.dr-walter.com/en/press/press-releases/detail/article/interesse-an-au-pair-aufenthalten-steigt.html> , 27.03.17 (17:39Uhr)

Quelle5:<http://www.shell.de/ueber-uns/die-shell-jugendstudie/familie-und-beruf.html> , 27.03.17 (14:28Uhr)

**Pädagogik**

Aus den genannten Gründen habe ich mich auch entschieden Pädagogik an unserer Schule zu wählen. Ich denke, dass es mir bei dem Kindeturnen und Tanzen, sowie später im Job und in der Familie weiter helfen kann. Themen wie Kommunikation und Entwicklung kann ich sogar jetzt schon umsetzen, was ich sehr praktisch finde. Das Nebenfach Psychologie ist ebenfalls sehr interessant und hilfreich für meine Zukunft.

**Meine Freunde**

Meine Freunde spielen jedoch auch eine große Rolle für meine Zukunft. Da ich jeden Tag etwas mit ihnen unternehme, sind sie wie eine zweite Familie und ihre Meinungen sind mir sehr wichtig. Ich würde zwar nie etwas machen nur weil sie es sagen, aber wenn ich Fragen habe oder mir über meine Zukunft unsicher bin, geben sie mir gerne einen Rat. Viele von ihnen verfolgen ähnliche Ziele wie ich und ich schätze dies sehr. Gerade in meiner Klasse finde ich es gut, dass wir teilweise sehr gut im Team und Gruppen arbeiten und für einander da sind. So ein angenehmes Arbeitsklima hätte ich gerne später in meinem Beruf mit meinem Arbeitskollegen auch. Die Zukunftspläne meiner Freunde akzeptiere ich auch und finde es gut, dass sie im Leben alle was erreichen wollen. Ich denke, dass wir für unsere Zukunft zum größten Teil alleine verantwortlich sind und wir uns trotzdem gerne gegenseitig unterstützen können. Mittlerweile sind wir alle in einem Alter, indem wir vielleicht mehr auf Freunde hören als auf Eltern und da finde ich es wichtig ehrlich zu sein und zu helfen. Ich könnte mir nie vorstellen, dass ich in meiner Zukunft einfach sagen würde „Ich arbeite jetzt nicht mehr und nehme Hartz4 in Anspruch“, weil ich jemand bin der ehrgeizig ist und viel erleben möchte, genau wie meine Freunde, sodass wir uns gegenseitig „pushen“ um unsere Vorstellungen zu erfüllen.

Wenn man mir die Frage stellen würde: „Wer beeinflusst deine Zukunft?“ würde ich ganz klar antworte, dass meine Familie, meine Freunde, meine Herkunft und vor allem meine Interessen meine Zukunft beeinflussen. Ich denke, dass ich durch diese ganzen Faktoren meine Zukunft planen und erfolgreich bestreiten kann.

Allerdings sagte Albert Einstein mal: „Ich denke niemals an die Zukunft. Sie kommt früh genug.“6 Deshalb versuche ich mich erst einmal auf die nächste Zeit zu konzentrieren und mein Abitur zu machen. Dann kann ich immer noch weiter gucken und vielleicht noch meine Meinung ändern. Mit 18 Jahren muss man, meiner Meinung nach noch nicht sein ganzes Leben geplant haben. Man sollte nur eine Orientierung haben und nicht planlos sein. Ich finde, es gibt genug Jugendlich die ihr Leben einfach leben auf Kosten von anderen und das kann ich gar nicht verstehen, weil ich irgendwann ja für meine eigene Familie verantwortlich sein will und sie ernähren möchte. Aus solchen Gründen ist es für mich wichtig eine Struktur im Leben zu haben, aber die Priorität liegt auf dem Hier und Jetzt.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
|

|  |
| --- |
|  |

 |

 |

Quellenverzeichnis

1<http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/pid/studie-deutsche-jugendliche-blicken-skeptisch-in-ihre-berufliche-zukunft/> , 25.03.17 (15:38Uhr)

2<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/auswanderung-aus-deutschland-neue-studie-zeigt-gruende-a-1022743.html>, 28.03.17 (16:58Uhr)

3<http://www.shell.de/ueber-uns/die-shell-jugendstudie/familie-und-beruf.html>, 27.03.17 (14:28Uhr)

4 <http://www.dr-walter.com/en/press/press-releases/detail/article/interesse-an-au-pair-aufenthalten-steigt.html>, 27.03.17 (17:39Uhr)

5<http://www.shell.de/ueber-uns/die-shell-jugendstudie/familie-und-beruf.html> , 27.03.17 (14:28Uhr)

 6[Http://zitate.net/zukunft-zitate](http://zitate.net/zukunft-zitate), 28.03.17(17:58Uhr)